

Antiquariat Peter Ibbetson

Anke Ahle und Karsten Heider GbR

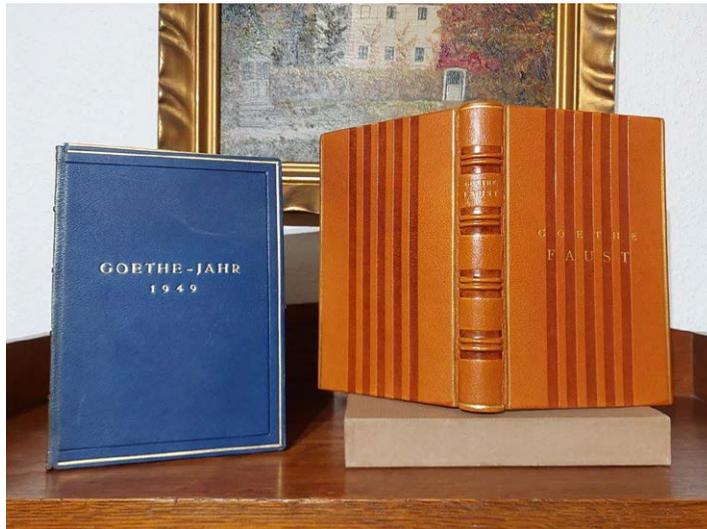
Ohler Str. 14 • D-51766 Engelskirchen/Ründeroth

Tel. 02263 7158018 – Messtelefon: 0172 5835647

info@antiquariat-peteribbetson.de • www.antiquariat-peteribbetson.de

Bibliophilie • Einbandkunst • Buchbinderliteratur • Judaica
Umfangreiches Archiv für Buchbinderei und Einbandkunde

— Otto Dorfner/Weimar —



Signierter Meistereinband, Katalog und Autograph von Otto Dorfner – Goethe, Johann Wolfgang. Faust. Erster und zweiter Teil. München, Knauer, 1949. 8° (21,5 x 14 cm).

499 Seiten. Bibliophiler Druck in rot und schwarz zum Goethejahr 1949. € 3.500

Sehr schöner signierter Meistereinband von Otto Dorfner. Franzband in rotbraunem Saffianleder auf 4 Doppelbänden, mit vergoldetem Deckel- und Rückentitel, Handvergoldung und Handblinddruck, Steh- und Innenkantenvergoldung, Goldschnitt und handumstochenen Kapitalen. Vorsatz aus Roma-Bütten. Goldgeprägte Stempelsignatur am hinteren Innendeckel. Im Schubler mit Lederfassung. – Makellos frisches Exemplar.

Zugabe: Johann Wolfgang Goethe: Faust. Ausstellung deutscher Buchkunst im Deutschen Nationaltheater zu Weimar. Goethejahr 1949. Künstlerische Bucheinbände von Professor Otto Dorfner, Weimar.

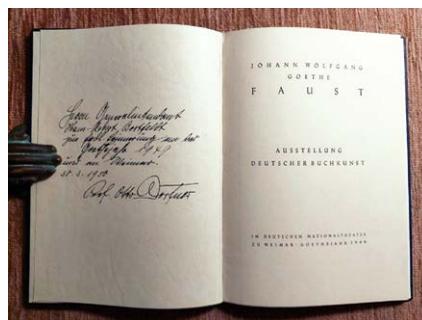
8° (21,7 x 15,5 cm). 36 Seiten mit Abbildungen auf Tafeln. Dunkelblauer Ziegenlederband der Dorfner-Werkstatt Weimar mit Deckelvergoldung. Im Schubler.

Sehr gut erhalten. Rücken des Katalogs etwas aufgeheilt. Seiten am Rand teils minimal fleckig.

Beide Bände aus dem Vorbesitz von Hans-Robert Bortfeldt (1905-1955), dem damaligen Intendanten des Deutschen Nationaltheaters Weimar.

Anlässlich der Ausstellung handgebundener Faust-Ausgaben von Otto Dorfner im Goethe-Jahr 1949 im Weimarer Nationaltheater, erhielt der damalige Generalintendant am 30.03.1950 diese Faust-Ausgabe in einem von Dorfner signierten Handeinband mit kalligraphiertem Widmungsblatt auf Pergament, zusammen mit einem ebenfalls handgebundenen Exemplar des Ausstellungskataloges mit handschriftlicher Widmung und Signatur Otto Dorfners als Zugabe.

Historisch bemerkenswertes Ensemble mit interessanter Provenienz.



Otto Dorfner Werkzeugkasten Nr. 3. Stuttgart, Leo, 1929.

€ 3.500

Original-Holzkasten mit Werkzeugen für die kunsthandwerkliche Buchbinderei, den Otto Dorfner 1929 für die Fa. Wilhelm Leo Nachfolger Stuttgart in drei verschiedenen Ausführungen konzipierte. Der Werkzeugkasten Nr. 3 für Buchbindergehellen und Buchbindermeister mit 31 Teilen [das Holzkästchen mit dem Heftlade-Zubehör als ein Teil gezählt] ist dabei der deutlich umfangreichste und beinhaltet alle gebräuchlichen Werkzeuge, die zur Herstellung eines Handeinbands benötigt werden.

30,5 x 40,5 x 7 cm. Gewicht: 6 kg.

Kasten aus Buchenholz mit Messinggriff und herauschiebbarer Aufhängung. Rindslederschlaufen zur Arretierung der einzelnen Werkzeuge.

Sehr gut erhalten. Mit 30 (von 31) Original-Werkzeugen. Es fehlt die Zwickzange. In diesem Zustand und nahezu vollständig von großer Seltenheit.

– Erste Werbeanzeige AaFB 1929, 1163. Ausführlich AaFB 1930, 106f. und Dag-Ernst Petersen in: Zwischen van de Velde und Bauhaus (1999) mit ausführliche Beschreibung und Auflistung aller Werkzeuge.

Dieser Kasten stammt aus dem Nachlass des Dorfner-Schülers Alfred Schmidt/Oelsnitz.

Beiliegend der Katalog: Zwischen van de Velde und Bauhaus. Otto Dorfner und ein wichtiges Kapitel der Einbandkunst (1999) sowie ein Original-Werbeprospekt aus den 1930er Jahren mit Abbildung des vollständigen Koffers und ein Werkstattfoto von Alfred Schmidt bei der Handvergoldung.



Otto Dorfner (1884-1955), der auf Empfehlung Paul Kerstens 1910 von Henry van de Velde als Werkstattleiter an die Kunstgewerbeschule Weimar berufen wurde, und von 1919-1922 auch am Bauhaus als Werkmeister tätig war, zählt weltweit zu den renommiertesten Einbandkünstlern des 20. Jahrhunderts.

Nachdem er 1913 seine eigene Werkstatt gegründet hatte, folgte 1922 die Gründung einer privaten Fachschule für die kunsthandwerkliche Buchbinderei. Der von Otto Dorfner und seiner Schule geprägte Linienstil, bei dem neben der geometrischen Flächenaufteilung des Buchdeckels der Einsatz von Schrift in Linien- und Bogensatz ein zentrales Gestaltungselement bildet, wurde in den 1930er und 40er Jahren zur vorherrschenden Formensprache der deutschen Einbandkunst.

In diesem Stil fertigte Dorfner auch die Vorzugsausgaben der 1923 gegründeten Cranach-Presse von Harry Graf Kessler. Doch neben dem Lehr- und Werkstattbetrieb schuf Dorfner etwa 300 Einbände nach eigenen Entwürfen, darunter etwa 200 in späten Jahren entstandene Einbände zu Goethes „Faust“, den er immer wieder neu interpretierte.

Dorfner war Mitglied des Jakob Krauß-Bundes (1912-1931) und Gründungsmitglied der Vereinigung Meister der Einbandkunst (MDE) im Jahr 1923. Neben zahlreichen anderen Auszeichnungen und Preisen für sein buch künstlerisches Schaffen erhielt er 1937 den Grand Prix auf der Pariser Weltausstellung.

Ausführlich: Mechthild Lobisch (Hg.): Zwischen van De Velde und Bauhaus. Otto Dorfner und ein wichtiges Kapitel der Einbandkunst (1999). – John Dieter Brinks, Beate-Dorfner-Erbs, Thomas Föhl, Frank Sellinat: Werkstatt Otto Dorfner – Buchkunst in Weimar (2019).